

# Ein kartographisches Heft zum 80. Geburtstag Eduard Imhofs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **73-F (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-227492>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein kartographisches Heft zum 80. Geburtstag Eduard Imhofs

Am 25. Januar 1975 hat Prof. Dr. h. c. Eduard Imhof seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er durfte die Glückwünsche seiner Familie und einer grossen Zahl von Freunden und Bekannten entgegennehmen. In diesen Kreis der Gratulanten möchte sich auch die Trägerschaft und die Redaktion dieser Zeitschrift stellen. Wir freuen uns mit dem Gefeierten, dass er sich noch immer aktiv und tatenfroh seinen Aufgaben und Liebhabereien widmen kann. Das dürfte ihm um so leichter fallen, als er es versteht, die beiden Bereiche aufs Glücklichste zu verbinden.

Eduard Imhof betreut gegenwärtig die beiden letzten Lieferungen des thematischen Landesatlases; das ist allein schon ein enormes Pensum, welches ihn mehr als anderthalb Jahrzehnte in Anspruch genommen hat. Was für einen Einsatz vom Chefredaktor dieses Werkes verlangt wird, kann der Aussenstehende kaum ermessen. Eine Serie Atlastafeln herausbringen, heisst nicht nur einen Auftrag erteilen und dann den Probedruck zu korrigieren und zu unterzeichnen. Es bedeutet ein intensives Befassen mit den Themen im Gespräch mit den Autoren, Hilfe und Unterstützung bei der Beschaffung der Daten, beim Aufstellen der Legenden, wiederholtes Überdenken möglicher Darstellungen und Lösungen, Abwägen und Beurteilen neuer Versuche, Überwachen der Terminpläne, besonders säumige Autoren humorvoll, aber bestimmt zu mahnen, Kartenkommentare einzuholen, zu besprechen, übersetzen zu lassen, durchzusehen, weiterzuleiten und dabei laufend den Überblick über den Stand von 20 bis 30 Tafeln zu wahren. Von dieser Leistung und der ungebrochenen Schaffenskraft des nun Achtzigjährigen kann man nur den Hut abnehmen. Kürzlich vollendete er daneben ein prächtiges Buch über seine abenteuerliche Expedition nach Chinesisch-Tibet im Jahre 1930. Andere Projekte stehen vor der Realisierung. Wir freuen uns mit dem Jubilaren, dass es ihm vergönnt ist, seine Pläne nach seinen Vorstellungen verwirklichen zu können.

Vor ziemlich genau zehn Jahren hat Eduard Imhof nach 47jähriger Lehrtätigkeit an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich seine Verpflichtungen als Professor für Kartographie niedergelegt. In dieser Zeit hat er rund 4000 Bauingenieure, Kultur- und Vermessungsingenieure wie auch Geographen gelehrt, die Zeichenfeder und den Pinsel zu führen und ihnen vor allem das Verständnis für die gute graphische Darstellung vermittelt. Eigentliche Studiengänge für Ingenieur-Kartographen hat es an der ETH zwar nie gegeben. Doch ab und zu fand sich ein Studierender, der sich, von diesem Fachgebiet und von der Lehrerpersönlichkeit Eduard Imhofs fasziniert, stärker der Kartographie zuwandte.



Etwa 70 Fachleute aus der ganzen Welt hatten die Gelegenheit, in den beiden internationalen Hochschulkursen oder als zeitweilige Mitarbeiter mit der Imhofschen Schule bekannt zu werden. Ihnen allen hat er eine grossartige Starthilfe gewährt, und sie sind ihm heute dafür sehr dankbar. Einen grossen Bekanntenkreis hat sich Eduard Imhof auf internationaler Ebene geschaffen, vor allem mit der Gründung der Internationalen Kartographischen Vereinigung, als deren erster Präsident er von 1959 bis 1964 funktionierte. Viele kennen ihn vielleicht nur von seinen Karten, Atlanten und Lehrbüchern. Auf sein immenses und vielseitiges «Wirken und Werk» haben wir im 1971 bei Orell Füssli erschienenen gleichnamigen Band hingewiesen, weshalb wir hier sicher auf eine eingehendere Aufzählung verzichten dürfen.

Die Redaktion dieser Zeitschrift und die Betreuer dieser Nummer haben versucht, sich an der Tatkraft Eduard Imhofs ein Beispiel zu nehmen. Sie möchten ihm mit einer Reihe aktueller Beiträge aus dem weiten Gebiet der Kartographie ein besonderes Geschenk machen. Eine ansehnliche Zahl von Freunden und Kollegen hat sich auf unsere Anfrage hin spontan zur Mitwirkung bereit erklärt. Wir freuen uns, Ihnen heute eine ausschliesslich kartographische Nummer mit kurzen Arbeiten, geschrieben vom momentanen Standort der beteiligten Autoren aus, überreichen zu dürfen, nachdem kartographische Artikel hier in den letzten Jahren eher eine Seltenheit waren. Die Themen streuen von der Kartengeschichte über topographische und thematische Karten bis zu theoretischen Überlegungen zur Informationsvermittlung und über aktuelle kartentechnische Probleme bis zu Ausbildungsfragen. Sie decken damit ziemlich den ganzen Bereich der Kartographie und fügen sich zu einem bunten Mosaik über den erreichten Stand und die Entwicklungstendenzen der Kartographie zusammen. Mit dem besten Dank an alle Autoren widmen wir dieses Heft unserem verehrten Eduard Imhof zu seinem 80. Geburtstage, mit den besten Wünschen für seine Zukunft.

es.